

Flora Westfalica

Neue Ideen für einen größeren Park gesucht

Rheda-Wiedenbrück (vw). Schöner, attraktiver und moderner soll der Flora-Westfalica-Park werden. Das ehemalige Landesgartenschau Gelände (1988) in Rheda-Wiedenbrück ist in die Jahre gekommen. Abschnittsweise wird es nun von zwei Landschaftsarchitekturbüros überplant, und Stück für Stück werden die Ideen am Ende auch verwirklicht – immer so viel wie die Haushaltslage zulässt.

Das „große Ganze“ soll der Öffentlichkeit dann im Frühjahr 2012 präsentiert werden, gab der Aufsichtsratsvorsitzende der Flora Westfalica GmbH, Uwe Henkenjohann, gestern bei einem Pressegespräch bekannt. Bis dahin werden die beiden Büros – Ehrig (Bielefeld) und Heuschneider/Edenfeld (Rheda-Wiedenbrück/Rietberg) – für jeden der insgesamt neun definierten Parkabschnitte in kreative Konkurrenz treten und ihre Ideen erarbeiten. Ob Rosengarten oder Spielerei – alles darf in Frage gestellt werden, wenn dafür etwas Besseres präsentiert wird.

In die Überlegungen einbezogen werden das alte Wiedenbrücker Klärwerksgelände, das demnächst abgeräumt wird, und eine von der Stadt gekaufte Fläche des Westfalia-Werksgeländes. 31 500 Quadratmeter werden den Park

in Zukunft vergrößern, berichtete Bürgermeister Theo Mettenborg. „Eine deutliche Stärkung der grünen Lunge der Stadt“ nannte das der Ratsvorsitzende. Die Flora wächst damit auf insgesamt 52 Hektar.

Auch über die Schlosswiesen werden sich Planer Gedanken machen, wenngleich sie nicht zum eigentlichen Parkgelände gehören. „Das Fürstenhaus ist eingeweiht“, sagte Uwe Henkenjohann.

Bei der Neukonzeption der Wegeverbindungen in der Flora arbeiten die beiden Planungsbüros zusammen. Über eine Trennung von Fuß- und Radwegen wird nachgedacht.

Bürgermeister Mettenborg geht davon aus, dass zumindest einige der Ideen für eine „neue Flora“ noch in der laufenden Ratsperiode bis 2014 umgesetzt werden. Zu den Kosten sagte er nichts, das übernahm der Aufsichtsratsvorsitzende: „Für unter 2,5 Millionen Euro ist das Ganze nicht zu haben“, meinte Henkenjohann. Im Übrigen sei der Park „für die Bürger eines der wichtigsten Dinge“, und mit dem Erholungs Gelände zwischen Rheda und Wiedenbrück sei man dann wieder „für 15 bis 20 Jahre“ gut aufgestellt.



Alle haben einen Plan: (v. l.) Hubert Möller (FDP), Uwe Henkenjohann (Flora-Aufsichtsratsvorsitzender, CDU), Ehm Eike Ehrig (Landschaftsarchitekt), Bürgermeister Theo Mettenborg, Laura Heuschneider (Landschaftsarchitektin), Klaus Geppert (Flora Westfalica), Klaus Bartscher (Grüne) und Barbara Völzke-Weidlich (SPD).
Bild: Wassum